

Der Kampf der zwei Welten

Von abgemeldet

Kapitel 1: Die Rückkehr zweier Helden

Eines Tages war in Fermonien, eine Stadt in einem der schönsten gelegenen Waldstücke, wo man sagte, das Sonne und Erde sich berühren, ein reges Durcheinander. Viele Leute rannten aufgeregte hin und her und riefen voller Freude „Sie sind wieder da, sie sind da! Vauvanel und Zulanmar sind zurück gekehrt!“ Eine Frau stürzte aus der Menge heraus, umarmt die beiden und küsst sie. Alle in dieser Stadt waren Elfen. Dies erkannte man an den spitzen Ohren und an dem zielgerichteten Gang, was Merkmale dieser waren. Doch einer der Elfen stach aus der Menge besonders hervor, denn er hatte dunkle Haut. Dies war ein Dunkelelf. Doch zurück zu Vauvanel und Zulanmar. Sie waren kleinere, nicht kräftig aussehende Elfen. Doch man sollte sich von ihrem Schein nicht trügen lassen, denn sie waren ausgezeichnete Kämpfer und die Schwäche des einen, macht der Andere wieder weg. Sie kamen gerade aus den Trollkriegen zurück, wo Vauvanel Orga, dem Trollkönig, sein Schwert in die Kehle trieb und dieser an seinem eigenen Blut erstickte. Am Abend ihrer Rückkehr gab es ein großes Fest ihnen zu Ehren. In der Festhalle war ein alkoholischer Geruch, doch keine der Elfen war betrunken. Eine heitere Stimmung umgab den Tisch. Außerdem lag ein lieblicher Geruch von Weihrauch in der Luft. Das Essen auf dem Tisch war perfekt zubereitet. Es gab roten Pudding, welcher aussah wie Blut, dann gab es Rebhühner, welche extra noch gefangen wurden, um den Mündern der Elfen zu laben. Zulanmar begab sich nun unter lauten Gesprächen zu einem Rednerpult und erhob die Stimme um der aufgeregten Menge, ihr Abenteuer zu erzählen. Als er endete und sich auf seinen Platz zurück begab, erhoben sich die Stimmen der Elfen wieder und alle begannen zu essen. Als Zulanmar an seinem Platz ankam, wo Vauvanel schon saß, lachten sie sich einander an und amüsierten sich über die Gespräche der Halle. Sie saßen am Ende der Tafel, zwischen den beiden die Frau, die sie geküsst hatte. Diese Elfe hieß Morone, sie hatte einen einzigartigen Körper und ihr Gesicht war das schönste was je die Erde erblickte. Außerdem waren Vauvanel und Zulanmar beide unsterblich in sie verliebt. Doch sie konnte sich nicht zwischen den beiden entscheiden. Während des Essens blitzte es und die großen Flügeltüren der Halle schlugen auf. In der Tür standen Theodran, der Mensch und sein Halbbruder Ermon, der Halbelf. Beide waren blutgefärbt und kurz vorm zusammenbrechen. Sofort kamen mehrere Elfen zu ihnen gerannt und stützten sie. Zulanmar ließ sie in ein Bett bringen, wo sie in Ohnmacht fielen. Daraufhin verpflegte Zulanmar erst einmal die Wunden der Brüder. In dieser Zeit hatte sich Vauvanel mit Soldaten auf den Weg gemacht, um eventuelle Verfolger zu hindern, die Stadt zu betreten. Aber eines wunderte alle in der Halle, die Brüder waren brillante Kämpfer und niemand hätte sie ohne weiteres besiegen können. Als Vauvanel die Stadt verließ, hörte er schon das

Geschrei der Orks. Er bließ in ein Horn um Verstärkung anzufordern. Aber wird sie reichen. Wie groß wird die Armee der Ungeheuer sein, doch dies wird sich noch zeigen. Das Geschrei der Orks kam näher und Vauvannel spannte schon seinen Bogen.